

Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Vogel des Monats Januar: Der Birkenzeisig

Er ist nur in den Wintermonaten bei uns zu sehen, und das nicht unbedingt jedes Jahr. Unser Monatsvogel ist vorwiegend in Nordeuropa und in den Alpen als Brutvogel heimisch. In Deutschland besiedelt der Birkenzeisig *Carduelis flammea* zudem die Mittelgebirge, in Hessen leben zwischen 2.000 und 3.000 Paare. Entsprechend der weiträumigen Verbreitung gibt es zwei unterschiedlich gezeichnete Populationen vom Birkenzeisig: im Norden Skandinaviens und Nordosteuropas den Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea flammea*, in Mitteleuropa und im Alpenraum den Alpenbirkenzeisig *Carduelis flammea cabaret*.

Sein Lebensraum sind Birkenwälder und junge Nadelbaumbestände, in den Alpen werden gern von Lärchen dominierte Wälder besiedelt. Mitteleuropäische Brutvögel nisten auch in Parks und Gärten.

Der Birkenzeisig gehört zur Familie der Finken. Mit einer Größe von etwa 13 cm ist er etwas kleiner als ein Grünfink. Die braune Oberseite ist gräulich und dunkel gestreift, auf den Flügeln befinden sich helle Binden. Die Unterseite hat eine bräunliche Grundfärbung mit kräftigen braunen Streifen am Bauch und an den Flanken. Der rote vordere Scheitel und der schwarze Kinnfleck unter dem gelben, spitz kegelförmigen Schnabel sind weitere Kennzeichen.



Nur die alten Männchen haben ein kräftig rotes Brustgefieder.

Foto: P. Erlemann, 14.12.2015

Im Gegensatz zu den Alpenbirkenzeisigen sind Taigabirkenzeisige insgesamt heller gezeichnet. Besonders im Flug sind ihre harten metallischen Rufe zu hören, die wie „tschett-tschett-tschett“ klingen.

Als Teilzieher und Wintergäste treten Birkenzeisige in jährlich stark schwankenden Zahlen auf. In manchen Jahren kommt es zu regelrechten Einflügen, so auch im Dezember 2017. Bei diesen Vögeln handelte es sich ganz überwiegend um Taigabirkenzeisige.

Ein Trupp von etwa 50 Tieren hält sich derzeit regelmäßig in der Rodauniederung am alten Schafstall auf. Zusammen mit Bluthänflingen und Buchfinken finden sie hier auf einer Ackerbrache mit verdorrten Wildkräutern noch genügend Nahrung in Form von Sämereien. Gern suchen die Vögel, ihrem Namen entsprechend, Birken auf, um hier die Samen aus den Fruchtständen zu verzehren. Im Laufe des März ziehen die letzten Birkenzeisige wieder in die Brutgebiete.



Männlicher Alpenbirkenzeisig *Carduelis flammea cabaret* an den Fruchtständen einer Birke am Bauerbach.

Foto: P. Erlemann, 14.12.2015

Mit Ausnahme alter Männchen ist die Geschlechts- und Altersbestimmung schwierig.

Foto: P. Erlemann, 4.3.2016

